



Eine Initiative der Kommunalen Spitzenverbände

1000 Schulen für unsere Welt

Von der Interessensbekundung
zur fertigen Schule
zum weiteren Engagement

Eine Gemeinschaftsinitiative von



DEUTSCHER
LANDKREISTAG



DStGB
Deutscher Städte-
und Gemeindebund

In Partnerschaft mit



Unter Schirmherrschaft von

Dr. Gerd Müller
Bundesminister für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung



Eine Initiative der Kommunalen Spitzenverbände

Ich habe Interesse an der Initiative, wo erhalte ich Informationen?

Wir freuen uns sehr, dass Sie Interesse an der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ haben. In diesem Leitfaden informieren wir Sie über die Schritte von Ihrer Interessensbekundung zum fertigen Schulbau. Zudem stellen wir dar, welche weiteren Engagementmöglichkeiten es in der kommunalen Entwicklungspolitik gibt. Auch auf unserer Webseite (www.1000SchulenfuerunsereWelt.de) finden Sie weitere Informationen. Natürlich stehen wir auch gerne persönlich zur Verfügung, um Sie zu beraten und Ihre Fragen zu beantworten. Wenden Sie sich einfach an Ihren kommunalen Spitzenverband. Die Kontaktdaten der Ansprechpartner finden Sie am Ende dieses Leitfadens.

Wie kann ich mit meiner Kommune Teil der Initiative werden?

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, allen relevanten Akteuren in Ihrer Kommune von Ihrem Vorhaben zu berichten und sie in den Prozess einzubeziehen. Das können sowohl die Stadt-, Gemeinde- und Kreisräte als auch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden bzw. der Landkreis und zivilgesellschaftliche Gruppen sein. Möglicherweise bestehen bereits Projekte oder Partnerschaften zu Kommunen oder Schulen im Globalen Süden. Ist dies der Fall, sollte zunächst eruiert werden, ob dieses Engagement verstetigt, ausgeweitet und unterstützt werden kann, bevor neue möglicherweise konkurrierende Projekte initiiert werden.

Wenn Sie mit Ihrer Kommune Teil der Gemeinschaftsinitiative werden und aus Spendengeldern der Bürgerinnen und Bürgern sowie der lokalen Wirtschaft eine Schule bauen möchten, möchten wir Sie darum bitten, unser Formular für eine Interessensbekundung auszufüllen, das Sie auch auf unserer Webseite finden. Hier können Sie uns mitteilen, ob bereits Partnerschaften mit Kommunen im Globalen Süden bestehen, auf die möglicherweise aufgebaut werden kann, oder ob andere Dinge beachtet werden sollten. Ihre Interessensbekundung senden Sie bitte per Mail an Ihren kommunalen Spitzenverband. Die Adressen finden Sie am Ende dieses Leitfadens. Alternativ können Sie Ihre Interessensbekundung auch direkt auf der Webseite ausfüllen. Wir werden uns mit Ihnen in Verbindung setzen und die nächsten Schritte besprechen. Die Informationen aus Ihrer Interessensbekundung behandeln wir selbstverständlich vertraulich. Wenn Sie beim Bau einer Schule mit unserem Projektpartner, der Reiner Meusch Stiftung Fly & Help, kooperieren möchten, wenden Sie sich bitte dennoch zunächst an Ihren kommunalen Spitzenverband. Wir werden die Interessensbekundung an die Stiftung weiterleiten, die sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen wird.



Eine Initiative der Kommunalen Spitzenverbände

Wer ist mein Partner beim Bau einer Schule?

Mit der Reiner Meusch Stiftung Fly & Help steht der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ ein zuverlässiger und vertrauenswürdiger Partner zur Verfügung, der seit Stiftungsgründung rund 250 Schulbauprojekte weltweit realisiert hat, davon alleine in den letzten zwei Jahren ca. 100 Schulen. Die Stiftung ist Trägerin des Spendensiegels des „Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI)“, das belegt, dass die Stiftung mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Die Stiftung trägt Sorge dafür, dass alle Spenden in voller Höhe in die Schulbauprojekte fließen und überprüft die ordnungsgemäße Verwendung der Spenden. Gemeinsam mit seriösen Partnerorganisationen und in Abstimmung mit den Akteuren vor Ort plant und beaufsichtigt Fly & Help den Schulbau.

Auf der Webseite der Stiftung (www.fly-and-help.de) können Sie sich über viele der bereits erfolgreich abgeschlossenen Schulbauprojekte informieren. Auf unserer Homepage finden Sie außerdem die Fördervoraussetzungen der Stiftung, anhand derer Partnerorganisationen für den Schulbau und die Schulbauprojekte selbst ausgewählt werden. Gerne vermitteln wir den Kontakt zu der Stiftung, sprechen Sie uns einfach an.

Ich habe bereits Kontakte zu einer Organisation, mit der ich eine Schule bauen möchte. Kann sich meine Kommune trotzdem bei der Gemeinschaftsinitiative engagieren?

Die Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner Fly & Help ist ein Angebot, selbstverständlich können Sie auch Schulbauprojekte mit anderen Stiftungen und Organisationen realisieren. Wir möchten Sie in diesem Fall bitten, die Organisationen vorab auf Seriosität zu prüfen. Gerne nehmen wir Ihr Schulbauprojekt in die Gemeinschaftsinitiative auf, sprechen Sie uns gerne an.

Ich habe bereits eine vollständige Fördersumme bzw. möchte Spenden für ein Schulbauprojekt sammeln, wie gehe ich am besten vor?

Wenn Sie sich für ein Engagement in der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ entschieden und uns Ihre Interessensbekundung übermittelt haben, kann es entweder losgehen mit der Spendensammlung oder sogar schon mit einem Schulprojekt, wenn die Fördersumme bereits vollständig vorliegen sollte. Tipps und Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit und Erfahrungen von Kommunen, die bereits Schulbauprojekte aus Spendengeldern umgesetzt haben, haben wir in einer Broschüre zusammengestellt, die Sie ebenfalls auf unserer Homepage finden.



Eine Initiative der Kommunalen Spitzenverbände

Über welches Konto können die Spenden gesammelt werden?

Wenn Sie ein Schulbauprojekt gemeinsam mit unserem Projektpartner Fly & Help durchführen wollen, kann die Stiftung ein Spendenkonto für Sie einrichten. Hier können Spenden, die mit einem eindeutigen Verwendungszweck benannt sind, direkt zugebucht werden. Dieser Verwendungszweck wird Ihnen von der Stiftung Fly & Help zugeteilt. Sollten in Ihrer Kommune mehrere Schulbauten, möglicherweise von verschiedenen Akteuren, geplant sein, können entsprechend auch mehrere Konten eingerichtet werden. Fly & Help informiert Sie jederzeit auf Anfrage über den Kontostand. Ein solches Vorgehen entbindet Sie davon – unter Beachtung der sonst erforderlichen haushalterischen, steuerrechtlichen und finanzprüfungsrechtlichen Vorgaben – ein eigenes Konto Ihrer Gebietskörperschaft einzurichten. Zudem entfällt für Sie die Frage des Managements von Spendenbescheinigungen. Dies übernimmt die Stiftung.

Wie viel kostet eine Schule?

Es ist uns und auch unserem Projektpartner Fly & Help nicht möglich, den Bau einer Schule pauschal auf eine Summe zu beziffern, schließlich hängen die Kosten von verschiedensten Faktoren ab: In welchem Land wird eine Schule gebaut? Wie groß soll die Schule werden? Welche Ausstattung wird bei der konkreten Schule benötigt? Auf der Webseite von Fly & Help (www.fly-and-help.de) werden mehrere Beispiele von bereits umgesetzten Schulbauprojekten in verschiedenen Ländern vorgestellt, wobei auch die Kosten des Baus angegeben werden. Hier wird deutlich, dass eine Schule mit einem durchschnittlichen Budget ab ca. 50.000 € errichtet werden kann. Doch auch mit kleineren Spendensummen kann viel erreicht werden: Manche Schulen können durch Renovierung in Stand gesetzt oder durch den Neubau eines Nebengebäudes erweitert werden. Zudem besteht die Möglichkeit, ein Schulbauprojekt in Kooperation mit mehreren deutschen Kommunen umzusetzen. Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch zu Ihren Möglichkeiten, bei der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ aktiv zu werden.



Eine Initiative der Kommunalen Spitzenverbände

Wo entsteht unsere Schule?

Das Ziel der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ ist es, dort Schulen zu errichten, wo sie am dringendsten benötigt werden. Unser Partner Fly & Help setzt Schulbauprojekte sowohl in Afrika als auch in Asien und Lateinamerika um. Da alle von Fly & Help mit seinen Partnerorganisationen ausgewählten Schulbauprojekte wirklich gebraucht werden, besteht eine gewisse Dringlichkeit in der Umsetzung. Deswegen ist es leider erst möglich, konkrete Projektvorschläge zu unterbreiten, wenn die von ihrer Kommune avisierte Fördersumme für einen Neubau, einen Anbau oder eine Renovierung nahezu vollständig zur Verfügung steht. In diesem Fall bekommen Sie ein bis drei konkrete Projektanträge mit Hintergrundinformationen, etwa zur Lage der Schule, zu regionalen, wirtschaftlichen, demografischen und strukturellen Besonderheit, der Zielsetzung des Bauvorhabens sowie der Kosten und können entscheiden, für welches Projekt die Spenden aus Ihrer Kommune eingesetzt werden sollen.

Wie verläuft der Schulbau?

Wenn die komplette Spendensumme vorliegt und ein konkretes Schulbauprojekt für Ihre Kommune gefunden ist, beginnt Fly & Help gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen mit dem Schulbauprojekt. Es wird ein Zeitplan für den Schulbau erstellt, aus dem der Projektstart und der Zeitpunkt der geplanten Fertigstellung ersichtlich werden. Die Weitergabe der Fördersumme an die Baufirma erfolgt etappenweise entsprechend des Baufortschritts. Über den Fortgang der Bauarbeiten informiert Sie Fly & Help regelmäßig durch kurze Projektberichte und Bilder. Gerne können Sie diese Materialien nutzen, um die Öffentlichkeit und die Spenderinnen und Spender über den Fortschritt „ihres“ Schulbauprojektes zu informieren.

Der Schulbau ist abgeschlossen, wie wird die Schule eingeweiht?

Die Fertigstellung einer Schule und deren Einweihung ist sowohl für die Menschen vor Ort als auch für Ihre Kommune und die Spenderinnen und Spender meist etwas ganz Besonderes. Bei jedem Projekt besteht deswegen die Möglichkeit für Vertreter der deutschen Kommune an der Eröffnung der jeweiligen Schule teilzunehmen. An jeder Schule wird außerdem ein Schild angebracht, auf dem die Kommune verzeichnet ist. Sollten sich z.B. zwei oder mehrere Kommunen beim Bau einer Schule zusammengeschlossen haben, bekommen selbstverständlich alle auch ihr eigenes Spenderschild. Die Kosten für die Reise und die Unterkunft vor Ort können nicht von der Gemeinschaftsinitiative übernommen werden und sind daher durch die Akteure vor Ort zu tragen.



Eine Initiative der Kommunalen Spitzenverbände

Wie wird die Nachhaltigkeit sichergestellt?

Mit ihren Partnerorganisationen vor Ort schließt die Stiftung Fly & Help Verträge um den ordnungsgemäßen Bau und Schulbetrieb nach der Erbauung sicherzustellen. Die Schule sollte staatlich anerkannt sein, damit die Zahlung der Lehrergehälter und der laufenden Kosten für die Zukunft gesichert ist. Voraussetzung für den Schulbau ist, dass Fly & Help die Schulen an die Kommune oder den Träger nach Fertigstellung übergibt, die sich zuvor verpflichten, Lehrkräfte bereitzustellen. Die Grundstücke, auf denen die Schulgebäude entstehen, werden in der Regel von den jeweiligen Gemeinden bzw. sonstigen Trägern zur Verfügung gestellt. Nach Fertigstellung eines Schulbauprojektes sichert Fly & Help mit Unterstützung seiner Partner vor Ort zu, dass die Gebäude für den vorgesehenen Zweck verwendet werden. Nach Möglichkeit wird nach fünf Jahren der Fortbestand der Schule durch einen kleinen Bericht mit Fotos dokumentiert.

Wie geht es nach Fertigstellung des Schulbaus weiter? Welche Möglichkeiten eines weiteren Engagements gibt es?

Mit der Errichtung einer Schule in einer Kommune im Globalen Süden wird bereits viel erreicht: Denn Bildung zu fördern heißt, Armut zu verringern und Perspektiven vor Ort zu schaffen, Kindern eine Zukunft, Menschen Chancen auf Beschäftigung, auf Verbleib in der Heimat und auf freie Gestaltung ihres Lebens zu bieten. Mit der Eröffnung der Schule muss das Engagement der deutschen Kommune aber keineswegs beendet sein. Für Ihre Bürgerinnen und Bürger ist kommunale Entwicklungspolitik erfahrbar geworden. Sie haben innerhalb Ihrer Kommune viele Akteure zusammengebracht und das Schulbauprojekt gemeinsam erfolgreich durchgeführt. Möglicherweise sind auch bereits persönliche Kontakte mit Menschen aus der Kommune im Globalen Süden entstanden. All dies sind Errungenschaften, auf die ein weitergehendes Engagement und möglicherweise eine weitere Partnerschaft mit der Kommune im Globalen Süden aufgebaut werden können.

Wir beraten Sie gern über die weiteren Möglichkeiten, sich als Kommune in der kommunalen Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren – geht es nun um eine konkrete weitere Partnerschaft mit ihrer Partnerkommune im Globalen Süden und ein fachliches Engagement, etwa im Austausch zu Klimathemen und Themen der kommunalen Daseinsversorgung, oder die Verankerung von entwicklungspolitischen Themen in Ihrer Kommune.

Verschiedene Förderprogramme zu diesen Themenfeldern stellt auf Bundesebene „Engagement Global“ mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur Verfügung.



Eine Initiative der Kommunalen Spitzenverbände

Kontakt und weiterführende Informationen

- Deutscher Städtetag: Sabine Drees
E-Mail: 1000schulen@staedtetag.de
Telefon: 0221 3771-214
- Deutscher Landkreistag: Miriam Elsaëßer
E-Mail: 1000-Schulen@landkreistag.de
Telefon: 030 590097-332
- Deutscher Städte- und Gemeindebund: Jonas Wiggers
E-Mail: 1000schulen@dstgb.de
Telefon: 030 77307-241
- Webseite der Initiative:
www.1000SchulenfuerunsereWelt.de

1000 SCHULEN FÜR UNSERE WELT

Eine Initiative der Kommunalen Spitzenverbände

Eine Gemeinschaftsinitiative von



DEUTSCHER
LANDKREISTAG



DStGB
Deutscher Städte-
und Gemeindebund

In Partnerschaft mit



Unter Schirmherrschaft von

Dr. Gerd Müller
Bundesminister für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung